



Die Versammlungswelle in Sachsen eröffnet

Mit 110 Großkundgebungen im Kreis Dresden wurde die große Aufklärungswelle „Völkerfrieden oder Jüden-diktatur“ im Gau Sachsen eröffnet.

Gauleiter Mutjchmann zeigte an Hand der jüngsten Ereignisse in Rumänien und Moskau, welchen Gefahren wir entgegengehen, wenn wir die Augen nicht offen halten. Wir können sonst, so betonte der Reichsstatthalter, bei uns die gleiche Massenschlächtereie erleben, wie sie augenblicklich in Moskau vor sich geht, oder die wirtschaftliche Ausbeutung eines Volkes wie während der Zeit der Selbstverwertung.

Gauleiter Streicher wußte die Volksgenossen davon zu überzeugen, daß bei der Lösung der Judenfrage nicht der einzelne Jude betrachtet werden dürfe, sondern das gesamte Judentum und sein unheilvolles Wirken in der Weltgeschichte.

Hauptgeschäftsführer Sandermann, der Stellvertreter des Reichspressechefs Dr. Dietrich, setzte in temperamentvoller Weise mit der Genfer Liga sich auseinander. Erst in jüngster Zeit seien auch in England und Frankreich Stimmen laut geworden, die gegen Genf Stellung nahmen. Ganz langsam breche sich jetzt auch das Verständnis für die Judenfrage in der Welt Bahn; und gerade die Hege gegen Deutschland trage das ihrige dazu bei.

In Tharandt sprach der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Hg. Lent, um vom wirtschaftlichen Standpunkt ebenfalls zur Judenfrage Stellung zu nehmen. Minister Lent wies auf die Notwendigkeit hin, stets aufs neue den jüdischen Weltfeind anzuprangern, dem das Germanentum mit seiner Reinheit und göttlichen Berufung gegenüberstehe.

Im Kreis Bautzen brachte die Kundgebungswelle „Völkerfrieden oder Jüden-diktatur“ fünfzig Massenversammlungen, die zum Teil überfüllt waren. In Neukirch sprach der Minister für Wirtschaft und Arbeit Lent vor nahezu tausend Volksgenossen aus allen Kreisen. Er betonte dabei, das Schild „arisch“ bedeute für den Betreffenden nicht nur eine Auszeichnung, sondern eine Verpflichtung. Der Kampf des Führers gegen die jüdische Weltpest müsse für alle gesunden Völker wegweisend sein.

Nach der Berliner Autoschau

Erfolg der deutschen Kraftfahrzeugindustrie.

Die am 18. Februar durch den Führer eröffnete große Berliner Autoschau 1938 schloß am Sonntag ihre

Börten. Fast 700 000 Menschen aus dem In- und Ausland haben die Ausstellung besucht. Ueber 100 000 Besucher wurden am Schlußtage gezählt.

Die diesjährige Autoschau, die sechste im nationalsozialistischen Deutschland, war wieder ein voller Erfolg für die deutsche Kraftfahrzeugindustrie, die ihre wunderbaren Erzeugnisse in eindringlicher Form dem deutschen Volk und der Welt vorführte.

Wie soll gesiedelt werden?

Arbeitslehrgang in Pillnitz

In der Durchführung des 1933 veründeten Siedlungswerkes sind in Sachsen große Erfolge erzielt worden. Sie auch fernerhin zu fördern, ist die große im Rahmen des Vierjahresplanes zu vollbringende Aufgabe. Denn gerade die Kleinsiedlung spielt hinsichtlich der Volksernährung eine beachtliche Rolle. Andererseits darf die Auswahl der Siedler nicht nebensächlich behandelt werden. Daß immer genügend Siedlungswillige vorhanden sind, dafür wird eine großzügige Werbearbeit der Parteistellen sorgen. Einen wichtigen Beitrag hat jedoch auch der Betriebsführer zu leisten in den Fällen, in denen das erforderliche Eigenkapital nicht vorhanden ist. Hier ist von ihm die Bereitstellung des notwendigen Darlehens zu erwarten. Es bedarf keiner Frage, daß bei der Erstellung neuer Siedlungen die Pflege heimischer Bauweise nicht hintan gesetzt wird. Dafür bietet schon die Mitwirkung des vom Reichsstatthalter ins Leben gerufene Heimatwerkes Sachsen Gewähr. Immer wird weitgehende Rücksicht auf das Ortsbild genommen werden müssen.

In dieser Richtung lagen Ausführungen, die auf einem Arbeitslehrgang in der Staatlichen Versuch- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Pillnitz gemacht wurden. Neben den Vertretern der Partei- und Staatsdienststellen hatten sich hier auf Veranlassung des sächsischen Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit die zugelassenen Boden-Beautachter, Gartenplaner und Bodenbauführer (Gärtner) zusammengefunden. Mit dem Siedlungsbeauftragten des Gauleiters, Dipl.-Ing. Lucas, und Oberregierungsrat Kiemer vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit sprachen hier außer dem Direktor der Staatlichen Versuch- und Forschungsanstalt, Dr. Reinhold, berufene Kenner aller mit dem Siedlungswesen zusammenhängenden Fragen. Im Vordergrund standen dabei die Gestaltung der Landschaft, zweckmäßige Einrichtung der Siedlerstellen sowie die für die Siedlung wichtige Kleintierhaltung.

Der Offiziersnachwuchs der Wehrmacht

Während die Berufsausbildung gemeinhin Wert auf ein gutes Wissen legt, werden für den Nachwuchszweiger Berufe besondere Eigenschaften gefordert. Der politische Führer, dessen Heranbildung sich erst der Nationalsozialismus angelegen sein läßt, und der militärische Führer, der Offizier, beide müssen über das rein Wissensmäßige hinaus zu Verantwortlichkeiten erzogen werden. Innere Geschlossenheit, offener lauterer Charakter, hohe Berufs- und Lebensauffassung, verbunden mit körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit und nicht zuletzt Verwachsen-

sein mit der nationalsozialistischen Weltanschauung, das sind Voraussetzungen, die, wie Oberleutnant Kühn von der Kriegsschule Dresden vor einem geladenen Kreis darlegte, vom Offizier gefordert werden müssen.

Auf diesen Erfordernissen ist die Ausbildung des jungen Offiziersanwärters, der nach seiner Dienstleistung im Arbeitsdienst und bei der Truppe zur Kriegsschule kommt, aufgebaut. Der geistigen Ausbildung werden täglich vier Stunden gewidmet, nicht minder wird der körperlichen Erziehung größter Wert beigemessen. Der charakterlichen Bildung ist kein befonderer Unterricht eingeräumt, der gesamte Dienst ist auf dieses Ziel abgestellt. Der Anwärter bringt ja seine Charakteranlagen mit, die es nur zu wecken gilt. Verantwortungsbewußtsein, Ehrlichkeit, Offenheit, Mut und Entschlossenheit, Fürsorglichkeit, aber auch eiserne Härte, auch gegen sich selbst, das ist das, was einen guten Offizier auszeichnen muß. Die Erziehung zur nationalsozialistischen Weltanschauung ist durch Schule, durch HJ., oder anderen Dienst in der Bewegung, schließlich durch den Arbeitsdienst bereits vorbereitet. Was der junge Mensch empfindet und gefühlsmäßig schon bejaht, soll er nun auch geistig erfassen. Die Offizierslaufbahn steht jedem fähigen und gesunden deutschen Mann offen, ihr Nachwuchs ergänzt sich auch aus der Truppe. Der Offiziersberuf sucht seinen Nachwuchs also nicht aus sogenannten gebildeten Berufsschichten, jeder Deutsche, gleich welcher Herkunft, kann zum militärischen Führerberuf herangezogen werden. Der Offizier verdrängt nicht einen Stand, dem man einen gewissen Dünkel nachsagen darf; nie hat der Offizier an der Ehre anderer Berufe gezweifelt. Eine hohe Chrauffassung im Offizierskorps aber ergibt sich aus den hohen Pflichten.

Neueste Dr. ahiberichte

Der „Jour“ gibt genaue Einzelheiten über die tödliche Erfindung Paris. Wie der „Jour“ berichtet, stammt die chemische Formel für das geheimnisvolle Reizmittel, mit dem die Angeklagten in dem Moskauer Theaterprozeß behandelt werden, aus der amerikanischen Unterwelt. Das Medikament sei in den Sonderlaboratorien der G.W. verbessert worden und beraube die Opfer ihrer gesamten Willenskraft.

Die Familie und die Hausangestellten eines polnischen Generals er mordet

Warschau. Ein furchtbares Verbrechen beging der Burische des Generals Stozki in Skermiwice bei Warschau. Während der General in dienstlichen Angelegenheiten für mehrere Tage in Warschau weilte, erschlug der Burische nachts mit einer Axt die Gattin des Generals, deren 5 jährige Tochter, das 16 jährige Kindermädchen und die Hausgehilfin. Das furchtbare Verbrechen wurde erst entdeckt, als der General 2 Tage später nach Hause zurückkehrte. Der Burische hat, wie die Ermittlungen ergaben, mit verführten Weibchen und Kleidungsstücken aus der Wohnung des Generals den Ort Skermiwice unmittelbar nach der Tat im Zivilanzug verlassen.

Riesenbrand in einem norwegischen Dorf

Oslo. Ein großer Teil des Dorfes Nedelstör in der Provinz Møre wurde gestern durch ein Riesenfeuer zerstört, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit ausbreitete. Ungefähr 50 Häuser brannten bis auf die Grundmauern nieder. Durch den Brand, dessen Schadenhöhe man auf etwa 1 Million schätzt, sind 200 Einwohner obdachlos.

Birnbaumholz kaufen Gebr. Eibenstein, Bischofswerda Glashüttenwerke G. m. b. H.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden für Dienstag, den 8. März: Frischer westlicher bis nordwestlicher Wind, heiter bis wolfig, vereinzelt noch Schauer, Temperaturen gegen Montag wenig verändert

Spielplan Dresdner Theater

vom 7. bis 14. März 1938.

Opernhaus.

Montag, außer Anrecht, 20 bis 22.30: Der Barber von Sevilla. — Dienstag, Anrecht B, 17.30 bis 22.30: Götterdämmerung. — Mittwoch, Anrecht B, 19.30 bis 22.30: Manon. NSRG. 4001—4100, 7701 bis 7800, 16 151—16 200. — Donnerstag, Anrecht B, 20 bis 21.45: Elektra. NSRG. 1—300, 16 201—16 300. — Freitag, außer Anrecht, 19.30 bis 22.15: Die Fledermaus. NSRG. 8201—8300, 20 451—20 500. — Sonnabend, außer Anrecht, 19.30 bis 22.30: Margarete. — Sonntag, außer Anrecht, 19 bis 22.15: Die Zauberflöte. NSRG. 11 501 bis 11 600. — Montag, Anrecht A, 20 bis 22.30: Tief-land. NSRG. 3501—3700, 10 491—10 500, 16 101 bis 16 150.

Schauspielhaus.

Montag, Anrecht B, 20 bis 22.30: Kistly. NSRG. 3201—3300. — Dienstag, Anrecht B, 20 bis 22: Thron zwischen Erdteilen. NSRG. 8301—8400. — Mittwoch, Anrecht B, 20 bis 22.30: Lauter Lügen. NSRG. 3001—3200, 15 051—15 100. — Donnerstag, außer Anrecht, 20 bis 22.30: Der Hollebauer Schimmel. NSRG. 5101—5400, 16 651—16 750. — Freitag, außer Anrecht, 20 bis 22.30: Schwarzbrot und Kipfel. NSRG. 5401—5800. — Sonnabend, Anrecht B, Uraufführung, 20: Der Herzog von Engghien. NSRG. 4101—4200. — Sonntag, außer Anrecht, 19.30: Der Herzog von Engghien. NSRG. 7801—8200, 12 201—12 400, 16 601—16 650, 22 001 bis 22 050. — Montag, Anrecht A, 20 bis 22.30: Der Hollebauer Schimmel. NSRG. 4501—4700, 16 451—16 500, 20 201—20 250.

Theater des Volkes

(Stadt. Theater am Albertplatz).

Montag, 20.15: Der goldene Pierrot. NSG. RdF. Ring 13. NSRG. 12 701—12 800. — Dienstag, 20.15: Der goldene Pierrot. NSG. RdF. Ring 14. NSRG. 1801—1900, 15 101—15 150. — Mittwoch, zum 25. Male, 20.15: Der goldene Pierrot. NSG. RdF. Ring 15. NSRG. 1901—2000, 15 301 bis 15 350. — Donnerstag, 20.15: Tip auf Amalia. NSG. RdF. Ring 16. NSRG. 2001—2100, 15 401

Bitte Anzeigen-Manuskripte deutlich schreiben!

Sie vermeiden damit im'eignen Interesse Irrtümer!

Dienstag Schellfisch 1/2 kg RM. —25 Goldbarsch 1/2 kg RM. —26 Filet 1/2 kg RM. —35 u. —40 Richard Sellar Nachflg. Raf 629

Dienstag sehr billig! Schellfisch Goldbarsch Filet ungesalzene Heringe Fernruf 213 Körner

Hausweber für baumw. Rdperbänder sowie ein schulfreies Mädchen für Geschäftshaushalt gesucht. Zu erfr. i. d. Geschft. d. Btg.

Gebr. Küchenherd gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. a. Zigarren-Beyer, Markt.

Sämereien in einer großen Auswahl in der Central-Fachdrog. M. Jentsch

Achtung! Lullschulz - Uebung! Verdunkelungs-Papiere sowie nach § 8 des Luftschutzes genehmigte Verdunkelungs-Lampen wieder bei Paul Kunze Papierhandlung

Angesehene Lebensverf.-A. G. sucht für Pulsnitz und Umgebung Kassierer der auch Wertetalent besitzt. Angebote unter C 7 an die Geschäftsstellen d. Zeitung.

Zwei nimmermüde Hände ruhn für immer. Am 6. März verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe treusorgende Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Klara verw. Schmidt geb. Schöne im 77. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzzerfüllt an Die tieftrauernden Hinterbliebenen Pulsnitz, am 6. März 1938

Die Ueberführung findet Dienstag, den 8. März 1938 nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Waldschloßchen-Siedlung Nr. 373 statt. Trauerfeier am Freitag, den 11. März 1938, nachm. 2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz.

Wir danken allen denen, die uns Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entslafenen, Frau Auguste verw. Zschiedrich entgegenbrachten auf das herzlichste. Besonderen Dank dem Großmütterchenverein zu Lichtenberg. In stiller Trauer Die Hinterbliebenen Pulsnitz M. S., Lichtenberg, Oberlichtenau und Kleinröhrensdorf, den 4. März 1938

